

4. September 2013

Weltweiter Fast- und Gebetstag für den Frieden in Syrien am 7. September 2013

Liebe Mitbrüder im priesterlichen und diakonalen Dienst,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst,

die Gewalt und das Töten in Syrien schreien zum Himmel. Das kann uns als Christen nicht unberührt lassen, und so beteiligen wir uns im Erzbistum Köln selbstverständlich am Fasten- und Gebetstag für den Frieden, zu dem uns am Sonntag beim Angelus-Gebet Papst Franziskus mit eindringlichen Worten aufgerufen hat. Den Text seiner Ansprache füge ich Ihnen bei. Angesichts des tödlichen Kreislaufs von Gewalt und Töten fordert der Papst alle Menschen auf, nicht länger tatenlos zu bleiben, sondern „eine Kette des Einsatzes für den Frieden“ zu bilden.

Speziell für die Katholiken hat er weltweit den Samstag, den 7. September 2013, als einen Tag des Gebets und des Fastens ausgerufen und das Gebet zu Maria, der Königin des Friedens, empfohlen.

Im Auftrag unseres Erzbischofs, der sich das Anliegen des Hl. Vaters zu eigen macht, möchte ich Sie bitten, den Gebetstag mitzutragen. Ich ermuntere Sie – trotz der Kurzfristigkeit – eigene Initiative in unseren Pfarreien zu ergreifen. Insbesondere empfehle ich, dass wir **im Erzbistum Köln am Samstag, den 7. September, nach allen Vorabendmessen ein Friedensgebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten** halten. Gerade in der Eucharistie feiern wir, dass es Christus ist, der in seinem Leiden und Sterben das Leid dieser Welt überwinden kann. So paradox es klingt: Das Kreuz ist unsere einzige Hoffnung. Das soll angesichts des unsäglichen Leids in Syrien nicht sarkastisch klingen, doch an wen sollten wir uns angesichts des menschlichen Versagens wenden, wenn nicht an unseren Gott, der alles Leid auf sich nimmt? Zu ihm, der in der Eucharistie unter uns ist, wollen wir mit all unseren Ängsten und Bitten kommen.

Zur Gestaltung dieses Friedensgebetes darf ich Sie auf die passenden Abschnitte der Andachten unter den Nummern 789 und 790 im Gotteslob hinweisen. Im Vorausblick auf das neue Gotteslob übersenden ich Ihnen in der Anlage auch zwei Andachtsabschnitte zum Thema Frieden und Gerechtigkeit aus diesem neuen Gebet- und Gesangbuch.

In unserem bisherigen Kölner Eigenteil im Gotteslob finden Sie die passenden Lieder „O ewger Gott“ (GL 887) und „O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ (GL 966, als Gebet GL 29,6) sowie im Stammteil „Da pacem“/„Verleih uns Frieden“ (GL 309/310). Auch der Kanon „Herr, gib uns deinen Frieden“ (Kommt und singt 240) und das Lied „Wo Menschen sich vergessen“ (Unterwegs 109) bieten sich an.

Schließlich hat uns Papst Franziskus selbst in seiner oben zitierten Ansprache eine Anregung zu einem Gebet an die Muttergottes mitgegeben, das nach der Reposition des Allerheiligsten passend wäre:

Maria, wir bitten Dich, uns zu helfen, der Gewaltanwendung, dem Konflikt und dem Krieg mit der Kraft des Dialogs, der Versöhnung und der Liebe zu begegnen. Du bist unsere Mutter. Hilf uns, den Frieden zu finden. Wir alle sind Deine Kinder.

Hilf uns Maria, auch diesen schwierigen Moment zu überwinden und uns dafür einzusetzen, jeden Tag und in jeder Umgebung eine authentische Kultur der Begegnung und des Friedens aufzubauen.

Maria, Königin des Friedens, bitte für uns!

Abschließend sei erwähnt, dass es natürlich sinnvoll ist, bereits in den Fürbitten in der vorausgehenden Messfeier und in den Sonntagsgottesdiensten für die Opfer des Krieges und um den Frieden zu bitten.

So kann es gelingen, dass wir uns in die vom Papst angeregte Kette aus lebendigen Menschen eingliedern. Unser Gebet wird sie fest machen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Stefan Heße